

Top-Adresse für Lehrlinge

Bundesagentur für Arbeit hat jetzt die Konsumgenossenschaft Hagenow als besten Ausbildungsbetrieb Westmecklenburgs ausgezeichnet

Mayk Pohle

Guntram Sydow, der Chef der Schweriner Bundesagentur für Arbeit stellt mit einem Blick in den Raum sofort fest: „Hier sind wir richtig“, stellte dort warteten nicht Lehrlinge und Ausbildungsleiterin Katrin Jungbluth auf die Schweriner Delegation, auch der Konsumvorstand war gekommen.

Schließlich ging es um die höchste Auszeichnung, die ein Unternehmen in Sachen Nachwuchsgewinnung in Westmecklenburg so bekommen kann. Einmal im Jahr zeichnet die Bundesagentur ein Unternehmen als Top-Adresse für den

Nachwuchs aus. In diesem Jahr setzte sich die Hagenower Konsumgenossenschaft mit ihren 335 Mitarbeitern und 18 Filialen durch. Klarer Vorteil: Beim Konsum ist seit Jahrzehnten darauf geachtet worden, den eigenen Nachwuchs zu gewinnen und eine Perspektive zu bieten.

„Die Ausbildung im eigenen Unternehmen ist der Königsweg aus der Nachwuchsmisere“, erklärte der Agenturchef zu Beginn seiner Laudatio. Eigentlich war die Hagenower Genossenschaft schon im vergangenen Jahr zum Ausbildungssieger gekürt worden, doch die Corona-Pandemie verhindert die Übergabe. Jetzt war Zeit und Gelegen-

heit das nachzuholen, pünktlich zum Start der offiziell ausgerufenen Ausbildungswoche. Es gibt Zahlen, die für sich sprechen. Seit der Wende hat die regional gut vernetzte Genossenschaft 240 Lehrlinge ausgebildet und davon auch 70 in ihren Mitarbeiterstamm übernommen. Einige der Lehrlinge von damals seien heute erfolgreiche Filialleiter, berichtete Stefanie Goltz, die Vorstandssprecherin. Nimmt man die Zeit vor der Wende noch hinzu, so gingen Hunderte durch die Schule des Konsums.

Es gibt viele Wege, die junge Menschen zum Konsum führen. Mark-Philipp Pölsing fand als 20-jähriger aus Klein Wolde über einen

Mini-Job in der Wittenburger Filiale. Er habe sich beim Konsum immer wohl gefühlt, werde unterstützt und sei dennoch an seinem ersten richtigen Arbeitstag als Lehrling sehr aufgeregt gewesen.

Sein Lehrlingskollege Nico Mundt aus Hagenow Heide probierte sich erst in mehreren Jobs aus, bevor er zum Konsum kam. Dieser bietet den Vorteil, Menschen aus der Region meist nah am Wohnort einsetzen zu können. Doch das allein reichte nicht zur Auszeichnung. In der Genossenschaft würde man sich in Person der Ausbildungsleiterin Katrin Jungbluth hervorragend um die Lehrlinge kümmern, keinen hängen lassen, und es



Sie haben bei der Konsumgenossenschaft ihre berufliche Heimat gefunden, Nico Mundt (li.) und Mark-Philipp Pölsing gehören zu den Auszubildenden.
Foto: Mayk Pohle

gäbe auch viele zusätzliche Leistungen. Agenturchef Sydow: „Und bei Ihnen kann man vom Tellerwäscher zum Filialleiter aufsteigen und in der Region bleiben, das hat uns überzeugt.“

Die Auszeichnung, die rein symbolisch ist, kann aber auch der Konsum als Argument bei der Nach-

wuchssuche gut gebrauchen. Denn auch für die Genossenschaft ist es angesichts der demographischen Lage nicht leichter geworden, geeigneten Berufsnachwuchs zu finden. Aktuell lernen 15 Auszubildende beim Konsum, Bewerbungen für das nächste Ausbildungsjahr sind dennoch willkommen.